

Eilantrag: Neue Halle auf der Deponie Nord (Umschlaglager für Klärschlamm und Klärschlammasche) begrünen und für Solarenergie nutzen

Antrag

Die neue Halle soll nicht nur als Zwischenlager für Klärschlamm und Klärschlammasche dienen, sondern muss weitere Anforderungen erfüllen:

- 1.** Dach und Wände werden komplett begrünt.
Ausnahme: östliche Stirnseite (Toreinfahrt).
- 2.** Auf dem Dach wird ein artenreicher und pflegeleichter Magerrasen angelegt.
Das Regenwasser soll weitestgehend im Dach versickern können und nicht in die Kanalisation abfließen.
- 3.** Auf mindestens der Hälfte des Dachs werden Solarpaneele angebracht.
Dies schließt eine begrünte Fläche darunter nicht aus.

Begründung

Nach Sichtung der Unterlagen (UVP etc.) lässt sich wenig gegen die Errichtung einer Halle an dieser Stelle einwenden. Diese wird aber u. U. (Nutzung nur bei Entsorgungs- und Verwertungsempfängern) oft leer stehen bzw. nur zum Teil genutzt werden. Geplant ist eine sehr große Halle (75 x 30 x 10m), die sich aus der Umgebung, zumeist Felder und Wiesen, als Fremdkörper deutlich hervorheben wird.

Der Bau einer so großen Halle, ohne weitere Nutzungsmöglichkeiten zu berücksichtigen, ist nicht mehr zeitgemäß.

Mit einer durchgängigen Begrünung kann sich die Halle besser in den Landschaftsraum einfügen. Noch wichtig sind ökologische Aspekte:

- Das Regenwasser würde in der aktuellen Planung komplett in die Kanalisation abgeleitet. Wird das Dach begrünt, könnte es im natürlichen Kreislauf bleiben.
- In der gegenwärtigen Situation (Klimawandel, akute Krise der fossilen Energien durch den Angriff auf die Ukraine), muss jedes neue Dach dieser Größe für die Energiegewinnung genutzt werden.
Da sich bereits Gebäude der Deponie Nord auf dem Gelände befinden, sollte der Anschluss an das Leitungsnetz kein Problem darstellen.